



Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant-e-s de Suisse
Unione Svizzera degli Universitari
Uniun svizra da studentas e students

Laupenstrasse 2
CH – 3001 Bern

Tel. +41 31 382 11 71
Fax +41 31 382 11 76

info@vss-unes.ch
www.vss-unes.ch

An die Medien

Bern, 30.05.2008

Pressemitteilung

Auftakt zur Botschaft des Bundesrates zur Neuordnung der schweizer Hochschullandschaft (HFKG)

Heute hat der Bundesrat von den Ergebnissen der Vernehmlassung des HFKG Kenntnis genommen und den Entwurf zur weiteren Bearbeitung an die zuständige Administration weiterverwiesen. Viele Anliegen des VSS erfreuen sich breiter Unterstützung: Allen Anliegen voran bei der Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für ein Studium. Die Auswertung der Vernehmlassungsantworten zum HFKG zeigt deutlich, dass eine nationale Koordination und Beteiligung bei der **Harmonisierung und dem Ausbau des Stipendienwesens** gewünscht und notwendig ist. Weiteres Zeugnis dafür liefert das angestrebte Konkordat zu den Ausbildungsbeihilfen der EDK.

Begrüssenswert ist, dass Fachhochschulen und universitäre Hochschulen unter einer Legislatur stehen werden. Kritisch zu betrachten ist jedoch die latente Aufhebung und funktionalistisch sinnvolle Aufgabenteilung der **Dualität der Tertiärbildung**, gepaart mit dem zu starken Fokus auf die von Aussen schwer nachvollziehbaren Forderungen nach Profilbildung und weitergehender Autonomie der Hochschulen. Besonders die so genannte Profilbildung erweist sich dabei als eine Nebelkerze. Durch ähnliche legislative Schritte wurde die Nivellierungen der Hochschultypen in den Nachbarländern eingeleitet. Der Übergang und die Aufhebung einiger Bestimmungen des Fachhochschulgesetzes in das HFKG sollte daher noch weiterführend bei der Finalisierung des HFKG behandelt werden.

Auch bei der **Finanzierung** ist nachzubessern. Eine zu kleinteilige Berechnung der Mittelzuweisungen an die Hochschulen (gesteuert durch output-Faktoren) gefährdet die Anstrengungen, eine hohe Qualität in der Bildung und Ausbildung künftiger Generationen von Studierenden zu sichern. Ein Beispiel: Die Anzahl Abschlüsse steht nicht für die Qualität der Bildung an der entsprechenden Hochschule – die Betreuungsrelation Lehrende-Lernende hingegen schon. Die erwünschten und national koordinierten Anstrengungen für den Hochschulraum Schweiz dürfen sich nicht auf die Forschung beschränken, sondern müssen die Lehre ebenso stark berücksichtigen.

Generell ist beim HFKG im Bezug auf die **Partizipation der Studierenden** (wie auch der anderen Hochschulangehörigen) deutlicher Nachholbedarf anzumelden. Das Gesetz wird nach seiner langwierigen Entstehungsphase hoffentlich viele Jahre Bestand haben. Dies sollte auch für die studentische Partizipation mit Blick auf Europa im Auge behalten werden. Bei der Gestaltung des Europäischen Hochschulraums wird der studentischen Partizipation ein expliziter und aktiver Platz zugesprochen. Dies ist in dem Bologna-Kommuniqués von Prag (2001), Berlin (2003), Bergen (2005) und London (2007) explizit so festgehalten! Der VSS fordert entsprechend die umfassende Nachbesserung des HFKG gemäss diesen von der Schweiz unterzeichneten Kommuniqués! Die Studierenden haben durch fundierte Arbeit und aktive

Beteiligung an den aktuellen Diskussionen einen hervorragenden Leistungsausweis vorgelegt.

EIN Bildungsdepartement jetzt!

Zuletzt möchte der VSS Kritik am Bundesrat zur verweigeren Schaffung des Bildungsdepartements äussern. Die fadenscheinige Begründung mit der aktuell günstigen Konstellation – universitäre Hochschulen mit Innendepartement und Fachhochschulen mit Wirtschaftsdepartement - verhebt nicht. Zudem wurden alle Argumente für die Schaffung des Bildungsdepartements während der Debatten im Parlament ausgetauscht und die breite Unterstützung der ParlamentarierInnen für ein Bildungsdepartement ist Ausdruck davon. Bei Inkrafttreten des HFKG sollte eine entsprechende politische und administrative Basis vorhanden sein: in EINEM Departement.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Sarah Gerhard, Co-Präsidentin, Tel. 076 531 60 72 oder 031 382 11 71